

Begriffsstutziger Meisterdetektiv

Das Rochustheater begeisterte mit dem Bühnenschwank „Sherlock in Love“

VON HERIBERT RÖSGEN

Bickendorf. Irgendwann wird es Martha zu viel: „Wenn Sie noch einmal das Wort »brillant« aussprechen...“ faucht sie eine Besucherin an. Martha ist Hausmädchen bei Sherlock Holmes, den der Ruf umgibt, ein brillanter Detektiv zu sein. Im Bühnenschwank „Sherlock in Love“ des Rochustheaters ist dem allerdings ganz und gar nicht so.

Auch Partner Dr. Watson (gespielt von Tobias Hartmann) ist nicht der hellste Kopf. Von den ebenfalls eifrig ermittelnden Po-

„ Wir freuen uns, dass immer wieder Besucher von weit her kommen

Alexander Schwarz

lizisten lässt sich nur dasselbe sagen, sodass es an Martha (Alex Klette) ist, den verzwickten Fall eines verschwundenen Mannes zu lösen. Nach und nach reimt sie sich die Informationen zusammen, mit denen die männlichen Protagonisten zumeist nichts anzufangen wissen.

Das Ensemble entwickelte sichtliche Freude daran, die Begriffsstutzigkeit zum Äußersten zu treiben. Viel Beifall gab es dafür vom Publikum, das gleich fünf Mal den Saal im Pfarrzent-



Sherlock Holmes (M.), gespielt von Georg Busch, wandelt lieber auf Freiersfüßen und glänzt weniger als Spürnase.

rum BiOs Inn in Bickendorf füllte. Und es brachte die boulevardtypische Verwechslungs-Story so weit, dass die eigentliche Spürnase Martha am Ende genussvoll unter Beweis stellen durfte, wem denn nun wirklich die Anerkennung gebührte, „brillant“ zu sein.

Die Hobby-Schauspieler um Regisseur Georg Busch, der auch den Sherlock spielte, können den großen Applaus nur kurz auskosten. „Die ersten Textbesprechungen für das neue Stück beginnen schon im Juni“, erklärt Ensemble-Sprecher Alexander Schwarz.

Aus Anlass des 30-jährigen Bestehens nimmt sich das Rochus-Theater in diesem Jahr zwei Inszenierungen vor. Im November soll „Eine Woche voller Samstage“ von Paul Maar Premiere haben, das auch bei Kindern gut ankommen sollte. „Das wird ein Spaß für die ganze Familie“, ist sich Alexander Schwarz sicher. Von mehreren ausverkauften Aufführungen, wie jetzt bei „Sherlock in Love“, können die Rochustheatler auch dabei wohl ausgehen. „Wir sind über die Pfarre und den Stadtteil hinaus bekannt. Wir freuen uns, dass immer wieder Besucher von weit her kommen und besonders, wenn sie einen schönen Abend verbracht haben“, sagt Alexander Schwarz.

Foto: Rösgen

www.rochustheater.de